Wirtschaftspolitik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wirtschaftspolitik

Nationalbank verstetigt Geldmengenwachstum

Die vergangenen fünfzehn Jahre schweizerischer Geldpolitik vermitteln insgesamt eher den Eindruck einer fragwürdigen «Stop and Go»-Politik als einer an der realen Wirtschaftsentwicklung orientierten Geldmengensteuerung. Die Jahreszuwachsraten der bereinigten Notenbankgeldmenge, die der Nationalbank jetzt als monetäre Zielgrösse dient, schwankten in diesem Zeitraum in recht unregelmässigem Rhythmus. Ganz besonders stechen die Jahre 1971/72 mit Raten von +28,7% und +18,7% sowie 1978 mit +16,7% hervor. Grund war in beiden Fällen der jähe Übergang der Nationalbank zu einer aktiven Wechselkurspolitik, die trotz nachfolgendem Bremsmanöver jeweils nach 2–3 Jahren einen Teuerungsschub nach sich zog (Konsumentenpreise 1974: +9,8%; 1981: +6,5%). Im Anschluss an die restriktive Politik von 1980 und 1981 (Jahresraten –7% und –0,5%) hat nun im ersten Halbjahr 1982 eine Verstetigung der Geldmengenentwicklung stattgefunden (+1% im Vorjahresvergleich), was in absehbarer Zeit eine geringere Teuerung erwarten lässt.

Mode

DOB-Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1984

Kühle Farbkompositionen sorgen für sommerliche Frische

Die vom hauseigenen Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz), herausgegebenen DOB-Tendenzfarbenkarte ist in vier grosse Farbgruppen eingeteilt.

Nomade

Die grösste und wichtigste Gruppe besteht aus hellen Naturtönen und verhaltenen Schattenfarben, wie Mondstein, Muschel, Marmor, Auster, Agave, bräunlicher Kaktus, Tinte, Aubergine. Dazu kommen Schwarz und Weiss.

Sie haben die Funktion von Scharnierfarben, d.h., sie sind das Bindeglied für die beiden anderen Farbreihen.

Durch das Mischen mit den zwei anderen Gruppen entstehen frische und kühle Farbkompositionen für leinenähnliche und seidige Nylsuisse- und Tersuisse-Qualitäten.

Papillon

Markante, sommerliche Mitteltöne, wie Kamille, Mohn, Cassis, Iris, Menthe setzen Akzente für einen breiten Anwendungsbereich.

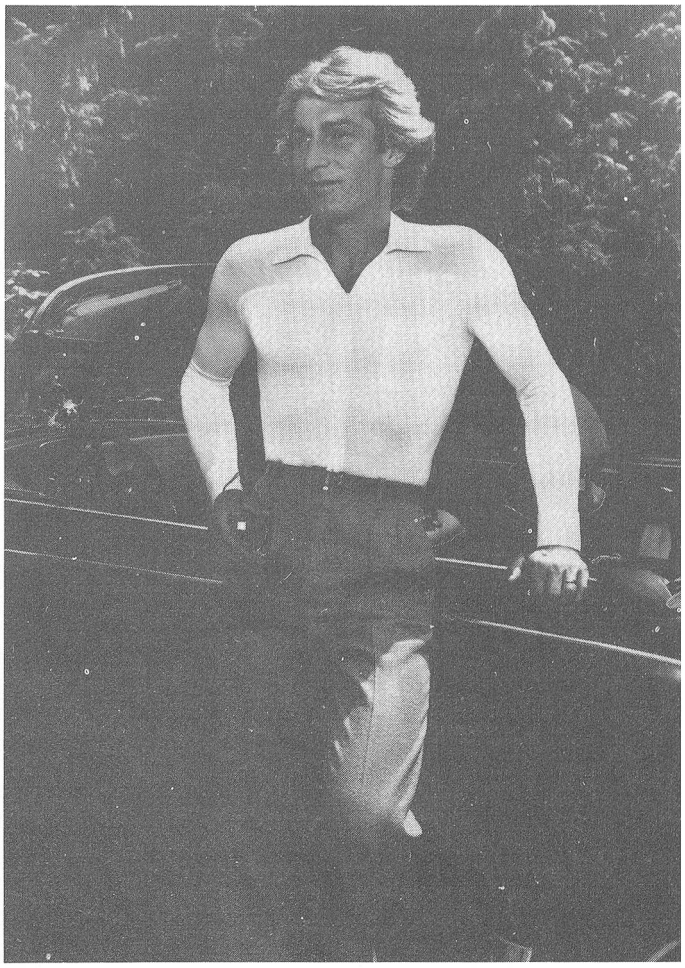
Sie sind bestimmt für Nylsuisse- und Tersuisse-Jacquard-Jerseys, für feine, kühle Crêpes sowie für Nylsuisse-Tafte im Freizeitsektor.

Lollipop

Intensive, kühle Nuancen, wie Citron, Kürbis, Geranie, Kobalt, Limone, die vor allem als Effekt- und Accessoires-Farben eingesetzt werden.

Neben ihrer wichtigen Eigenschaft als Kombinationsfarben sind sie im jungen Bereich sowie für hochsommerliche Bekleidung auch als Stückfärber zu verwenden. Im Vordergrund stehen eher kühle Colorits. Faux-Camaieux-Kombinationen sind weiterhin zu beachten.

Das Libero-Tandem Neu: Alternative für den sportlichen Mann



1972 entwickelte die Otto Kauf AG in Ebnat-Kappel das Libero-Hemd, das eine sensationelle Entwicklung in den letzten 10 Jahren erlebte. Millionenfach bewährt gehört dieses Jersey-Hemd heute zur Garderobe des eleganten Herrn. Geschätzt und beliebt dank seiner klassischen Linie, seiner dezenten Eleganz und vor allem dank der einmaligen Bewegungsfreiheit. Eine innovatorische Leistung mit bewusstem Verzicht auf einen modischen Gag, die im Hemdenbereich ihresgleichen sucht.